

Arbeite ich weiter im Kirchengemeinderat mit?



Im Kirchengemeinderat leiten Mitglieder in einer Gemeinschaft. Alle zusammen bilden Sie ein Team. Jede und jeder hat ihren und seinen Platz und trägt zum Gelingen des Ganzen maßgeblich bei. Umso wichtiger, dass jede und jeder Einzelne sich Gedanken darüber macht, wie und ob er oder sie weitermachen will, also für die nächste Amtszeit kandidieren.

- ▶ Ein Fragebogen, der Sie bei der Entscheidung zu einer erneuten oder gegen eine weitere Kandidatur unterstützt
- ▶ Möglichkeiten, mit anderen über Ihre Auswertung mit wenig Zeit ins Gespräch zu kommen (10 bis 20 Minuten)
- ▶ Möglichkeiten, im Kirchengemeinderat über Ihre Auswertung ins Gespräch zu kommen (15-90 Minuten)

Für Eilige: Was habe ich in der Arbeit im Kirchengemeinderat gelernt?

Fragen, die nur Sie beantworten können

Nehmen Sie sich ein wenig Zeit (15 Minuten sind schon genug)

So oder so werden Sie mit Blick auf das Ende Ihrer Zeit im Kirchengemeinderat von Aufgaben und Zuständigkeiten Abschied nehmen, auch emotional. Es ist gut zu klären, mit welchen Aufgaben Sie sich besonders identifiziert haben. Auch wenn Sie sich zur Wiederwahl stellen, kann es eine gute geistliche Übung sein: Mit dem Ende Ihres Berufszeitraums geben Sie die Verantwortung, die Sie für die Leitung der Kirchengemeinde übernommen haben, wieder ab. Dadurch entsteht auch Freiraum, die Aufgaben und Zuständigkeiten im neuen Kirchengemeinderat auch neu zu verteilen.

Hier gehts zum Fragebogen.

Teilen Sie Ihre Erkenntnisse mit Einzelnen

Geben Sie einander Zeit (20 Minuten sind schon genug)

Indem Sie über Ihre Erkenntnisse sprechen, werden sie auch Ihnen selbst klarer. Nutzen Sie die Möglichkeit zum Feedback und gehen Sie in den Austausch. Suchen Sie sich dazu ein anderes Mitglied im Kirchengemeinderat und besprechen Sie mit ihm oder ihr die Erkenntnisse, die der Fragebogen bei Ihnen hervorgerufen hat. Vielleicht gehen Sie dafür eine kleine Runde spazieren. Achten Sie auf jeden Fall auf einen wertschätzenden Umgang miteinander. Es geht um das Teilen und Hören, nicht um Bewertungen. Sie waren fast sechs Jahre aktiv Teil einer Gruppe, jetzt schauen Sie auf sich. Das ist eine wertvolle und sehr persönliche Perspektive, die einen behutsamen Umgang braucht. Überlegen Sie gut, mit wem Sie welche

Ihrer Erkenntnisse teilen wollen. Hier ein Vorschlag für ein Gespräch:

Wenn Sie 20 Minuten zu zweit haben, geben Sie einander jeweils 10 Minuten: 7 Minuten erzählen Sie. Vielleicht anhand dieser Fragen:

- ▶ Wie ging es mir mit dem Fragebogen?
- ▶ Was ist mir deutlich geworden?
- ▶ Ist meine Entscheidung klar?
 - ▶ Wenn nein – was brauche ich für eine klare Entscheidung?
 - ▶ Wenn ja, was heißt das jetzt als nächstes für mich?

3 Minuten erhalten Sie Feedback. Danach wird gewechselt, und ihr **aktives Zuhören** ist gefragt!

Teilen Sie Ihre Erkenntnisse im Kirchengemeinderat

Geben Sie sich Zeit (pro KGR-Mitglied etwa 5 Minuten)

Anhand des Fragebogens hatte jede und jeder Gelegenheit, sich mit der eigenen Perspektive bewusst zu beschäftigen, und eine andere Perspektive zu hören. Diese je einzelne Entscheidung wirkt auch auf Sie als Gemeinschaft und als Gremium. Denn wer mit dem Wissen, ich mache weiter, in den Endspurt geht, hat einen anderen Rahmen als wer weiß, dass es die letzten Monate im Kirchengemeinderat sind. Nutzen oder schaffen Sie Gelegenheiten, ein gemeinsames Innehalten zu ermöglichen, ein offenes Gespräch über die Erkenntnisse im Rahmen der Arbeit mit dem Fragebogen und entdecken Sie miteinander: Wo stehen wir gemeinsam?

Fragen für ein Gespräch im Kirchengemeinderat:

- ▶ Wie ging es mir mit den Fragen?
- ▶ Wie habe ich den Austausch darüber erlebt?
- ▶ Was nehme ich für mich mit?
- ▶ Was bedeutet das für unsere gemeinsame Arbeit?

TIPP: Gerade in Bezug auf das Innehalten können die geistlichen Wege hilfreich sein. Gestalten Sie das „Loslassen“ daher gern auch liturgisch, z. B. in einer kleinen geistlich-gottesdienstlichen Form.

Fragebogen zur Selbstreflexion

Bedenken Sie die folgenden Fragen in Ruhe. Notieren Sie sich Ihre Antworten. Wenn Sie mögen, sprechen Sie mit einem Mitglied Ihres Vertrauens aus dem Kirchengemeinderat über Ihre Einschätzungen. So können Sie eine Rückmeldung dazu erhalten.

Welcher Bereich in der Arbeit des Kirchengemeinderats

▶ bringt mir besondere Freude?

▶ ist mir besonders wichtig?

▶ Woran hängt mein Herz?

Welcher Bereich in der Arbeit des Kirchengemeinderats

▶ macht mir eher Mühe?

▶ ist mir nicht so wichtig?

▶ stört mich eher?

Wie wichtig bin ich

▶ für die Arbeit des Kirchengemeinderats?

▶ für die Gemeinde?

Wie wichtig bin ich

- ▶ für andere Kirchengemeinderäte, Pastorinnen, Mitarbeiter?

- ▶ Was würde fehlen oder sogar wegfallen, wenn ich nicht mehr im Kirchengemeinderat aktiv wäre?

- ▶ Worüber bin ich nach dieser Zeit dankbar?

- ▶ Kann ich meine Arbeit im Kirchengemeinderat frei loslassen, geklärt mit den anderen Menschen und im Vertrauen auf Gott?

- ▶ Kann ich meine Arbeit im Kirchengemeinderat gelassen fortsetzen oder gibt es persönliche, berufliche Entwicklungen, die dem entgegenstehen?